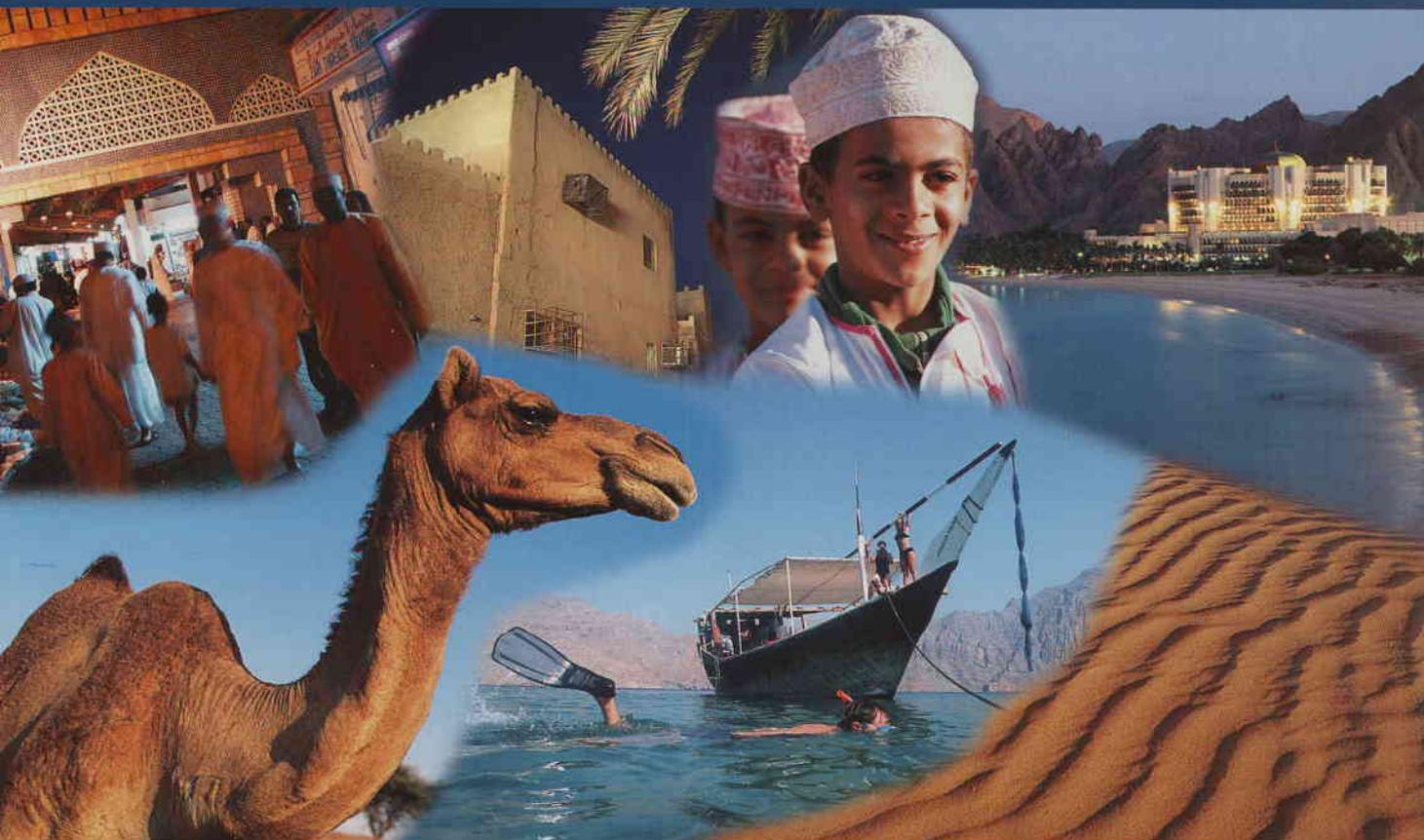


# abenteuer und reisen

plus



## OMAN

### ARABIENS SANFTE SEITEN

# Exklave für Entdecker

Zwei Tage an Bord einer traditionellen Dhau zeigen den ganzen Zauber der schroff-schönen Fjordlandschaft auf der Halbinsel Musandam.



Dhau-Cruise: Die schönste Art, Musandam zu entdecken

Beim Blick auf die Landkarte der Arabischen Halbinsel fällt ein großer Haken ins Auge, der sich weit nach Norden schiebt und die Landmasse Irans zur Seite zu drängen scheint. Die schmale Wasserstraße zwischen der Halbinsel Musandam und dem Iran ist die berühmte Straße von Hormuz, die für Ölexporte so wichtige Einfahrt in den Arabischen Golf.

Noch vor wenigen Jahren war Musandam eine der unzugänglichsten Regionen Omans. Man erreichte es nur mit dem Geländewagen über steile, oft verschüttete Pisten oder bei ei-

nem abenteuerlichen Flug mit einer kleinen Propellermaschine. Die setzte, von Muscat aus kommend, zwischen steilen Felswänden auf der kurzen Landebahn des Militärstützpunkts in al-Khasab zu einem halsbrecherischen Landeanflug an. Hauptproblem für Auto wie Flugzeug stellte die Landschaft dieser Region dar, denn in Musandam versinkt das zerklüftete al-Hajar-Gebirge im Meer.

Was übrig bleibt, sind unwegsame Bergrücken, die jäh aus den Fluten aufsteigen, und eine bizarre Fjordlandschaft zwischen steilen Felswänden.

Nur an wenigen Stellen der Küste bieten schmale Uferstreifen kleinen Ansiedlungen Raum. Die meisten dieser Küstenorte des Felsenlabyrinths sind auch heute noch nur mit dem Boot zu erreichen. Inzwischen bietet die Teerstraße von Dubai nach al-Khasab eine einfache Möglichkeit, um auch mit einem normalen Wagen nach Musandam zu gelangen.

Die Anreise via Dubai bedeutet zugleich aber auch eine Reise zwischen zwei grundverschiedenen Welten. Während Dubai versucht, mit enormem finanziellen Aufwand künstliche

Attr  
ber  
seine  
setzt  
Dom  
Land  
M  
und  
sand  
seine  
sen,  
auf d  
verz  
steig  
den

1  
fü  
b  
st  
tu

abente

Attraktionen aus dem Nichts zu zaubern, der Mensch dort Natur durch seine gigantomanische Architektur ersetzt, liegt der Reiz Musandams in der Dominanz seiner atemberaubenden Landschaft über die Menschen.

Musandam, das ist Natur, Kultur und Stille. Wer in die Schönheiten Musandams eintauchen will, der sollte seinen Wagen in al-Khasab stehen lassen, möglichst für zwei bis drei Tage auf den Komfort eines Hotelzimmers verzichten und auf eine Dhau umsteigen. Schon nach wenigen Stunden auf dem Boot wird man ergriffen

von der umgebenden Ruhe, der Stress des Alltags rückt in scheinbar unendliche Ferne. Das Leben entschleunigt sich und gleitet so langsam dahin wie die Dhau. Man hat alle Zeit der Welt, blickt fasziniert auf die vielen bunten Fische im kristallklaren grünen Wasser oder schnorchelt ausgiebig in diesem natürlichen Aquarium, während die Mannschaft an Deck die frisch gefangenen Fische für das Abendessen zubereitet.

Gemächlich schiebt sich der Bug des Schiffs durch die Wellen, leise und monoton tuckert der Dieselmot-

fahrenden Dhau vorbei, kehren dann aber wieder zurück und begleiten sie ein ganzes Stück des Wegs.

Nur hin und wieder kommt ein anderes Boot entgegen. Es sind Fischer aus den kleinen Siedlungen in den Fjorden. Sie würden zwar vom Staat ein Haus in al-Khasab erhalten, ziehen aber ihr Leben in der Abgeschiedenheit der „Hektik“ in der 10.000-Seelen-Metropole vor.

Die Landschaft ändert ihren Charakter von Tageszeit zu Tageszeit. Die Abendsonne taucht die Felsen in ein magisches rötliches Licht, der



## Musandams labyrinthische Fjorde und Felswände bilden ein Reich der Stille, Natur und Kultur



**1** Khor Najd: Steile Serpentinien führen zum einzigen per Pkw erreichbaren Fjord **2** Delfine: Bei Cruises stets dabei **3** Al-Khasab: Alter Wachturm bei der Hauptstadt

tor vor sich hin. Das Boot gleitet ruhig durch die tiefen Fjorde. In den steilen Felswänden nisten unzählige Kormorane. Riesige Schwärme von Möwen lassen sich auf dem Wasser dahintreiben und erheben sich dann urplötzlich auf ein geheimes Kommando hin in einer laut kreischenden Wolke in die Luft.

Delfine springen plötzlich neben dem Boot aus dem Wasser, andere schießen peilschnell am Rumpf der

Mondschein am späten Abend hüllt den Irrgarten aus Fels und Wasser in einen fahlen, aber hellen Schein.

Nach einer kurzen Nacht an Deck und unter freiem Himmel werden die Dhau-Cruiser sanft von den ersten Sonnenstrahlen geweckt. Doch schon nach kurzer Zeit gewinnt

die Sonne an Kraft und scheint sogar durch die Berge hindurch zu strahlen. Sie verwandelt sie schnell zu lichten blauen Silhouetten.

Dieses Wechselspiel des Lichts ist frühmorgens und spätabends besonders beeindruckend. Deshalb sollten sich Musandam-Reisende Zeit nehmen für mindestens eine Übernachtung an Bord einer Dhau irgendwo draußen in den Tiefen der Fjorde am nördlichen Ende der arabischen Welt. ■